

Klassenfahrt im Mängel-Bus gestoppt

GRUNDSCHULE STÜBCHEN

Laut Tüv tragende Teile verrostet. 49 Kinder und vier Erwachsene sollten gestern nach Westerburg starten.

Von Thomas Kraft, Susanne Koch und Anja Kriskofski

Eine Klassenfahrt in diesem Bus? Das wollten weder Polizisten noch Tüv-Sachverständige auf ihre Kappe nehmen. Deshalb schickten sie den Fahrer gestern Vormittag unverrichteter Dinge heim in den Westerwald. „Aufgrund der erheblichen Mängel darf das Fahrzeug in diesem Zustand auf keinen Fall mit Gästen fahren“, sagte Ralf Walter von der Überwachungsgruppe Sonderverkehr der Polizei. Laut Tüv-Bericht seien „tragende Teile durchgerostet“. Es bestehe Bruchgefahr. Außerdem sei nicht auszuschließen, dass der Bus wegen der Schäden aus der Spur laufe.

Statt eines fröhlichen Starts also ein kräftiger Schreck am frühen Morgen. Eigentlich hatten die Viertklässler der Grundschule Stübchen mit ihren Lehrern und einem Elternbetreuer in dem beanstandeten Fahrzeug in Richtung Schullandheim Westerburg aufbrechen wollen – 49 Kinder und vier Erwachsene. Doch nun standen sich Schüler, Eltern und Lehrer zwei Stunden lang die Beine in den Bauch. „Dabei haben wir angekündigt, dass die Polizei den Bus kontrolliert“, ärgerte sich Klassenlehrerin Andrea Zeller.

Kontrolle nur einer hartnäckigen Mutter zu verdanken

Doch dieser Hinweis ging bei der Firma Kappi-Tullius aus Hachenburg nie ein. Wie auch? Bestellt hatte die Grundschule den Bus bei den Gebr. Schermuly aus Mengerskirchen. Geschäftsführer



Dies ist nicht der Mängel-Bus. Es handelt sich um das Ersatzfahrzeug, das die Solinger Firma Wiedenhoff spontan bereitstellte, weil ...

Willi Schermuly bestätigte dem ST gestern, den Auftrag weitgereicht zu haben, „weil ein Typ spezieller Größe benötigt wurde, den wir nicht haben“. Kontrollen schrecken den Busunternehmer nicht. „Oft wird was angekündigt, und dann kommt gar keiner.“

Gestern schon. „Gott sei Dank“, meinte Carola Hartung, deren Tochter zur Westerburg-Gruppe gehört. Eigentlich war das Interesse beim Elternabend gering gewesen, den Bus zu prüfen. Einzig Susanne Honrath bestand darauf. „Bei einer Klassenfahrt meiner Tochter ist vor Jahren schon mal ein Bus aus dem Verkehr gezogen worden“, erzählte die 41-Jährige. „Seitdem bin ich vorsichtig. Ohne Kontrolle hätte ich mein Kind nicht fahren lassen.“ Am Ende waren auch die anderen Eltern froh über die Hartnäckigkeit. Carola Hartung: „Man glaubt gar nicht, dass es solch fahrlässige Busunternehmer gibt.“

Gegen diesen Vorwurf wehrt sich Horst Tullius vehement. Er ist Geschäftsführer

der betroffenen Firma und spricht von einem „harmlosen Fall“. In der Bodengruppe seien einige Teile „leicht angerostet“. So etwas finde sich an jedem Auto. Das werde nun sofort behoben. „Bremsen und Lenkung sind absolut okay“, betonte Tullius. „Der Bus ist verkehrssicher.“ Das zeige auch der Tüv-Bericht. Diesen aber wollte Tullius dem ST nicht aushändigen.

Letztlich stellte das Solinger Reiseunternehmen Wiedenhoff spontan einen seiner Komfort-Busse für die Fahrt nach Westerburg.

Für grundsätzliche Checks kein Personal

Seit Jahren gehen die August-Dicke-Schule (ADS) und die Gesamtschule Solingen auf Nummer sicher. „Wenn Schülergruppen mit Reisebussen fahren, laden wir regelmäßig die Polizei ein, um die Busse zu kontrollieren“, sagt ADS-Leiterin Monika Schneider. „Am 22. September noch sind bei uns 150 Schüler in zwei Bussen in die Eifel gestartet. Das war am



... dieser Bus des ursprünglich beauftragten Unternehmens aus dem Westerwald den Experten von Polizei und Tüv nicht sicher genug erschien.

Fotos: Christian Beier (oben), kra

Tag des schlimmen Busunglücks in Radevormwald. Was war ich froh, dass wir uns vorher abgesichert hatten.“ An der Gesamtschule Solingen ist Roland Holz der zuständige Sicherheitsbeauftragte. Auch er sorgt dafür, dass alle Busse vor der Abfahrt geprüft werden. Am Humboldtgymnasium wird vor jeder Fahrt eine Sichtkontrolle gemacht. Dazu gehöre auch ein Gespräch mit dem

REGELN FÜR BUSSE

KONTROLLE 50 Busse, die auf Klassenfahrt gehen sollten, hat die Polizei dieses Jahr kontrolliert. In vier Fällen wurde die Fahrt untersagt.

VORSCHRIFTEN Laut Tüv Rheinland müssen Busse zur Schülerbeförderung jedes Jahr zur Hauptuntersuchung. Zudem ist mindestens alle sechs Monate eine Sicherheitsprüfung fällig. Ob die eingehalten wurde, ist an der Plakette (hinten) zu sehen.

Fahrer über die Ruhezeiten, erklärt Direktor Marko Voigt. „Und wir nehmen nur noch ortsnahen Unternehmen.“

Eine grundsätzliche Kontrolle zu gewährleisten, ist laut Polizei aus personellen Gründen nicht möglich. „Allein gestern hatten wir aus Remscheid und Solingen an die 30 Wünsche.“ Nur 15 waren zu erfüllen. In Remscheid wurde ein übermüdeter Fahrer aus dem Verkehr gezogen.